

Leser in andere Welten entführen

Carsten Steenbergen ist nominiert für den Deutschen Phantastik Preis 2008

Alljährlich wird von den Besuchern des Online-Magazins „Phantastik-News“ der „Deutsche Phantastik Preis“ verliehen. Zu den diesjährigen Finalisten gehört auch der Mönchengladbacher Carsten Steenbergen (35), der in gleich drei Kategorien nominiert ist. Abgestimmt werden kann noch bis zum 31. August unter www.deutscher-phantastik-preis.de.

Mönchengladbach (sg). „Es läuft wie geschmiert“ - Carsten Steenbergen kann es selbst noch gar nicht so richtig fassen, dass er in so kurzer Zeit in der Fantasy/Phantastik-Szene Fuß gefasst hat. Nach ersten Kurzgeschichten im Jahr 2001 und der Teilnahme an einem Wettbewerb 2004 - hier wurde er immerhin 70. von 450 Teilnehmern - wird die Liste der Publikationen nun lang und länger. Jüngstes Werk ist „Der Pilwitz“ (Scripta Obscuritatis - Die dunklen Schriften zu Gladbach), das sowohl als Grusel-Hörspiel als auch als Roman noch in diesem Jahr erscheinen wird. „Der Pilwitz ist eine mittelalterliche Schreckgestalt, die in historische Begebenheiten in Mönchengladbach eintaucht“, erläutert Carsten Steenbergen kurz den Inhalt. Mehr wird natürlich noch nicht verraten. Aktuell erschienen ist das Mini-Hörspiel „Trau nie einer Legende“, ein Reisebericht des todkranken Botanikers Boris Maraczek auf der Suche nach einem legendären Heilungswunder. „Ungewöhnliche Gestalten gibt es genug, es macht einfach Spaß, dazu eine Geschichte zu basteln“, berichtet der Mön-



Am 31. August beim Stadtkulturbundfest auf Schloss Rheydt und am 13. September im BIS stellt Carsten Steenbergen seine aktuellen Projekte im Rahmen zweier Lesungen vor. Foto: Privat

chengladbacher Autor, der mit Frau und Kind in Eicken lebt. Das gesamte Genre „Phantastik“ hat es ihm dabei besonders angetan, „man kann sich ganze Welten ausdenken und sich so richtig austoben“, gerät Carsten Steenbergen ins Schwärmen. Schon als Kind hat der 35-Jährige gerne gelesen, darunter auch die Nibelungensage und die Werke Tolkiens. Über viele Jahre hinweg vergrößerte er kontinuierlich seine Bibliothek. „Ich so

viele schlechte Bücher gelesen, dass ich mir irgendwann gedacht habe, das kannst du bes-

ser“, so Carsten Steenbergen. Und der Erfolg gibt ihm Recht, nicht zuletzt auch im Kollektiv mit den „Drachenkinder“, eine Vereinigung der Autoren Christiane Gref, John Poulsen, Helmut Marischka und Carsten Steenbergen. Sie haben beispielsweise ein halbes Jahr lang Kurzgeschichten von Autoren aus ganz Deutschland gesammelt und geben im August nun die Anthologie „Geschichten eines Krieges heraus“. Darüber hinaus arbeiten die „Drachenkinder“ gerade auch an einem eigenen Roman. Phantastik, Science Fiction, Fantasy und Horror, Kindergeschichten, Hörspiele und Romane - „ich mache alles gerne, der Reiz liegt in der Abwechslung zwischen den Elementen“, sagt Carsten Steenbergen, hauptberuflich als Programmierer in Neuss tätig. Liebend gerne würde er den ganzen Tag schreiben, „das wäre einfach toll“. Vielleicht helfen ihm seine drei Nominierungen für den Deutschen Phantastik Preis 2008 auf diesem Weg: „Beste deutsche Kurzgeschichte“ („Schmuck und Rache“), „Beste Original Anthologie / Kurzgeschichten-Sammlung“ (Autorengruppe Drachenkinder: „Hauch der Finsternis“) und „Beste Internet-Seite“ (www.carsten-steenbergen.de). Verliehen wird der Preis am 18. Oktober während der Buchmesse Con in Frankfurt.

Extra-Info

